

Anmeldung

Ihre verbindliche Anmeldung richten Sie bitte **bis 10.05. 2019 an bautzen@opferhilfe-sachsen.de** Bitte teilen Sie uns Name, Anschrift, Institution und Profession mit. Wählen sie bitte einen Workshop und geben Sie eine Alternative an. Eine Rückmeldung bzgl. Ihrer Anmeldung erfolgt innerhalb von 14 Tagen.

Name

Vorname

Institution/Profession

Straße

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Workshop

Alternative

Ort, Datum

Unterschrift

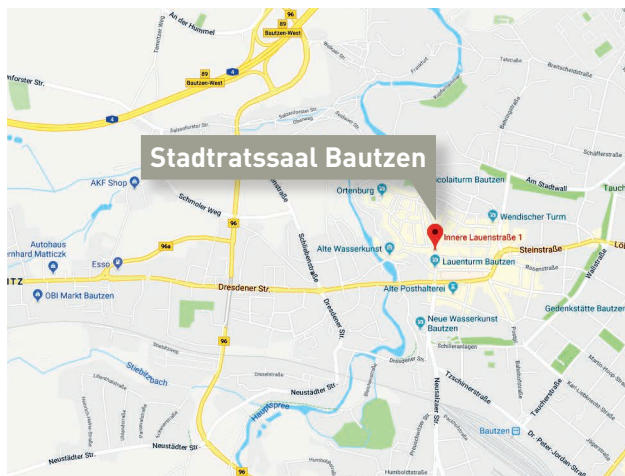
Kosten: Die Veranstaltung ist kostenfrei. Wir bitten dennoch um eine verbindliche Anmeldung zur Veranstaltung.

Anmeldeschluss: 10.5. 2019

Anreise

Stadtratssaal der Stadtverwaltung Bautzen

Innere Lauenstraße 1 (GEWANDHAUS) · 02625 Bautzen



Kontakt



Dr.-Friedrich-Wolf-Straße 2 · 01097 Dresden
Peter Bienwald · Tel. 0351 79200287
www.juma-sachsen.de



Opferhilfe Sachsen e.V.
Beratung und Begleitung für Betroffene von
Straftaten, deren Angehörige und Zeugen

Anmeldung: bautzen@opferhilfe-sachsen.de

Die Veranstaltung findet vorbehaltlich der Bezuschussung durch das Land Sachsen statt.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration.

bautzen
budyšin
DER LANDKREIS



Interventionsstelle
gegen häusliche Gewalt
Oberlausitz- Niederschlesien



Opferhilfe Sachsen e.V.
Beratung und Begleitung für Betroffene von
Straftaten, deren Angehörige und Zeugen

Zum Jubiläum:

20 Jahre

Opferberatungsstelle
Bautzen

EY, DU OPFER!!!

Jungen und Männer als Betroffene von Gewalt

F A C H T A G am 22.5. 2019

im Stadtratssaal der Stadtverwaltung Bautzen

Anlässlich des Jubiläums der Opferberatungsstelle rücken wir männliche Betroffene von Gewalt in den Fokus. Wir wollen den Blick für das Ausmaß männlicher Gewaltbetroffenheit öffnen und die Frage stellen, wie es gelingen kann, Jungen und Männer zu ermutigen, mit ihren Themen nicht allein zu bleiben.

Der Fachtag wird organisiert von der Landesfachstelle Jungenarbeit Sachsen und der Opferberatungsstelle Bautzen. Er findet in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Bautzen, der Stadt Bautzen und der Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt Oberlausitz-Niederschlesien statt.

Wir weisen alle an unserem Fachtag Interessierte darauf hin, dass die gestellte Thematik eigene Erlebnisse, Bedürfnisse sowie Wert- und Moralvorstellungen berühren, auslösen und ins Wanken bringen kann. Wir bitten um eine eigenverantwortliche und sorgfältige Auswahl der Workshops und wir bemühen uns darum eine Atmosphäre zu schaffen, in der es allen gut geht.

Referenten:

Jörg Gakenholz arbeitet als Bildungsreferent für die Landesfachstelle Männerarbeit Sachsen im Bereich Männerforschung.

Peter Mosser, Dr. phil., Dipl.-Psychologe; Systemischer Therapeut, Traumatherapeut, Supervisor. Seit 1999 Mitarbeiter von kibs in München [Arbeit mit Jungen und jungen Männern (< 27 J.), die Opfer sexualisierter und/oder häuslicher Gewalt geworden sind]. Mitglied des von der deutschen Bundesregierung einberufenen Runden Tisches „Kindesmissbrauch“ (2010/2011), Mitarbeit an mehreren Forschungsprojekten zum Thema sexualisierte Gewalt u.v.m.

Programm

9:00-9:30 Uhr	Ankommen und Anmeldung
9:30-9:45 Uhr	Grußworte Stefanie Förster und André Böhmer Opferberatungsstelle Bautzen Andreas Edhofer Geschäftsführer Opferhilfe Sachsen e.V. Alexander Ahrens Oberbürgermeister der Stadt Bautzen
9:45-10:45 Uhr	Vortrag Mann oder Opfer? Umgang mit männlicher Gewaltbetroffenheit Jörg Gakenholz
10:45 Uhr	Pause (15 min.)
11:00-12:00 Uhr	Vortrag Gefährdungen und Betroffenheiten von Jungen im Zusammenhang mit sexualisierter Gewalt Dr. Peter Mosser
12:00 Uhr	Vorstellung der Workshops
12:15-13:15 Uhr	Mittagspause
13:15-15:45 Uhr	Workshops (mit individuellen Pausenzeiten) 1. Männliche Bewältigung sexualisierter Gewalt Dr. Peter Mosser Kinderschutz München, Beratungsstelle KIBS 2. Männer als Betroffene von häuslicher Gewalt Sabrina Baumann und Andrea Stiebitz Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt Oberlausitz-Niederschlesien 3. Jungen und Männer in der psychosozialen Beratung Franz Eder und Steffen Heidicke Opferhilfe Sachsen e.V. 4. Jungenarbeit als Prävention vor Übergriffen Peter Bienwald Landesfachstelle Jungenarbeit Sachsen
15:45 Uhr	Ausklang der Veranstaltung bei Kaffee und Kuchen Ergebnispräsentation der Workshops, Gelegenheit zum Netzwerken Gemeinsam wollen wir zum Abschluss das Glas erheben auf das 20-jährige Bestehen der Opferberatungsstelle in Bautzen.
Gegen 17:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Workshops

Workshop 1: Männliche Bewältigung sexualisierter Gewalt

Dr. Peter Mosser

Anhand von Fallbeispielen und Zitaten Betroffener werden geschlechtsspezifische Formen der Bewältigung sexualisierter Gewalt herausgearbeitet und in ihrem biografischen Zusammenhang verstehbar gemacht. Dabei soll Gesundheit und gesellschaftlichen Anforderungen gleichermaßen in Augenschein genommen werden.

Workshop 2: Männer als Betroffene von häuslicher Gewalt

Sabrina Baumann und Andrea Stiebitz

Anhand von Filmsequenzen und Fallbeispielen erarbeiten wir, wie Männer häusliche Gewalt erleben. Dabei soll eingegangen werden auf Bewältigungsstrategien, Rollenbilder und Hemmnisse, die den Zugang zum bestehenden Hilfesystem erschweren. Wir wollen vorhandene Unterstützungsangebote in den Blick nehmen und weitere Möglichkeiten diskutieren.

Workshop 3: Jungen und Männer in der psychosozialen Beratung

Franz Eder und Steffen Heidicke

Basierend auf unseren Praxiserfahrungen wollen wir folgende Fragen bearbeiten: Worin unterscheidet sich die Beratung von männlichen und weiblichen Klienten? Was brauchen Jungen und Männer in der Beratung? Mit welcher Haltung begegnen wir Ihnen? Ziel ist einen groben Leitfaden für die Beratung von Jungen und Männern zu entwickeln.

Workshop 4: Jungenarbeit als Prävention vor Übergriffen

Peter Bienwald

Durch die männlichen Sozialisation wird das Sprechen über Opfererfahrungen nicht gefördert. Im Gegenteil. Jungen wird suggeriert, dass sie stark sein müssen. Wenn Jungen Worte haben für Übergriffe, dann sprechen sie auch darüber. Wir wollen erarbeiten, wie geschlechterreflektierend mit Jungen gearbeitet werden kann.